

AUS UNSEREM BETRIEB

Schaffitzel Einblicke

Schaffitzel war dieses Jahr wieder auf dem baden-württembergischen Schreiner-tag präsent, der diesmal am 22. September in Tumlingen (Schwarzwald) stattfand. Auf dem Holzbauforum in Gar-

misch und auf der Bau 2013 im Januar wird Schaffitzel ebenfalls präsent sein, auf letzterer mit einem völlig neuen Messestandkonzept. Lassen Sie sich überraschen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch dort!



Am 8.5.2012 ist unser Gesellschafter Kurt Schaffitzel im Alter von 87 Jahren verstorben. Wir haben ihn am 15.5.12 unter großer Anteilnahme der Mitarbeiter, Bevölkerung und Geschäftspartner zu Grabe getragen. Wir werden Kurt Schaffitzel stets in guter Erinnerung behalten und sein begonnenes Lebenswerk weiterführen. Er ruhe in Frieden.



Der Vertriebsleiter Julian Delekat und Johannes Weiß waren auf dem Schreinerstand in Tumlingen mit einem Messestand präsent

Aus unserem Team

Liebe Leserinnen, liebe Leser, in dieser Ausgabe von „Schaffitzel aktuell“ möchte ich mich vorstellen. Ich heiße Daniel Renz und bin Bauleiter bei der Firma Schaffitzel. Nachdem ich meine 3-jährige Aus-



Daniel Renz ist Bauleiter bei der Firma Schaffitzel

bildung zum Zimmerer 2001 bei der Firma Schaffitzel abgeschlossen und weitere Jahre als Geselle gearbeitet habe, begann ich im Jahr 2003 die Weiterbildung zum Techniker, die ich nach einer Ausbildungszeit von 2 Jahren erfolgreich abgeschlossen habe. Zu dieser Zeit gab es leider keine offene Stelle bei Schaffitzel, um

das neu Erlernte dort anwenden zu können. Dadurch verschlug es mich zu einem anderen Holzleimbauer, bei dem ich einige Erfahrungen in der Arbeitsvorbereitung, Produktionsleitung und Betriebstechnik sammeln konnte.

Im Spätsommer 2011 ergab sich dann die Möglichkeit, wieder bei meiner Ausbildungsfirma in der Bauleitung einzusteigen. Nun kann ich das in der Technikerschule Erlernte und meine gesammelten Erfahrungen in die Firma einbringen.

Zu meinen Aufgaben gehören neben der Erstellung von Materialauszügen, Leistungsbeschreibungen und der Kostenkontrolle der Projekte auch die Koordination der verschiedenen Gewerke und der Ausführungen auf der Baustelle. Ich würde mich freuen, wenn wir uns auf Ihrer Baustelle begegnen.

Bis dahin viele Grüße

Daniel Renz

Neue Mitarbeiter



Seit Anfang August arbeitet Frau Isabel Utz im Bereich Marketing. Sie ist verantwortlich für die Planung der Anzeigen und Koordination aller Presse- und Werbeaktivitäten der Firma Schaffitzel.

Weitere neue Mitarbeiter: Seit Juni arbeitet Herr Thorsten Bittner in der Zinkenstraße. Johannes Weiß macht im Vertrieb vom 1.9.-15.3.2013 im Rahmen des Studiengangs Holzbau und Ausbau der FH Rosenheim ein Praktikum, Thomas Pichlmeier ist vom 1.10.12- 28.2.13 im Rahmen des gleichen Studiengangs im Statik- und Konstruktionsbüro als Praktikant. Davor war Fritz Kress an seiner Stelle tätig. Jannik Nassen ist ab 1.9. als Berufsschüler bei Schaffitzel eingestellt.

Termine

Forum Holz Bau Garmisch 12 4.-7. Dezember 2012. Forum speziell für alle, die im Holzbau tätig sind. Wir freuen uns auf gute Diskussionen an unserem Stand.



Messe Bau 2013

14.- 19. Januar 2013 in München. Die größte Messe zum Thema Bau in Europa.



BAU 2013
Halle B5 5.419



IMPRESSUM

Herausgeber:
Schaffitzel Holzindustrie GmbH+Co. KG
Herdweg 23-24
74523 Schwäbisch Hall-Sulzdorf
Tel.: 0 79 07 / 98 70 - 0
Fax: 0 79 07 / 98 70 - 31
E-Mail: holzbau@schaffitzel.de
www.schaffitzel.de
Redaktion: Isabel Utz

Grünbrücke bei Berlin - freie Bahn für das Wild

Es bewegt sich was



Das Skelett wird montiert: Dreigelenk-Bögen aus Lärchen-Brettschichtholz als Haupttragwerk in Korbbogenform bilden einen 40 m langen, schalenartigen Deckel

Die Bundesstraße B 101 ist neben den beiden Bundesautobahnen A 9 und A 13 die wichtigste Verbindung zwischen Berlin und Südbrandenburg. Seit August überspannt bei Luckenwalde eine Grünbrücke die Fahrbahn. Grünbrücken sind erdüberschüttete und bepflanzte Überführungsbauwerke, die für den gefahrlosen Wildwechsel gedacht sind. Das Bundeskabinett hat Ende Februar 2012 ein Programm für 93 neue Que-

Die Brücke könnte Vorbild werden für die bundesweit beschlossenen Querungsbauten zur Wiedervernetzung von Naturräumen. Holz hat dabei alle Argumente auf seiner Seite.

weise gebaut – lediglich zwei sind aus Holz. Beide Bauwerke entwickelte und betreute die Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH – kurz DEGES – im Auftrag des Bundes und der Länder Mecklenburg-Vorpommern bzw. Brandenburg. Im Vorfeld der Ausschreibung erstellte die DEGES einen Variantenvergleich zwischen einem Stahlbetonrahmen und einem Dreigelenkbogen in Holzbauweise. Das Ergebnis lautete: „Aus technischen, funktionalen und wirtschaftlichen

Gründen ist eine Holzkonstruktion zu bevorzugen.“ Neben den Aspekten Konstruktion, Kosten und Gestaltung sprach vor allem die kurze Montagezeit für die Holzbauweise, da die Brücke über fließendem Verkehr zu

errichten war. Die Montage der gesamten vorgefertigten Holzkonstruktion dauerte lediglich vier Tage. Eine Vollsperrung der B 101 war nur für sehr kurze Zeit erforderlich. Hervorzuheben sind auch zwei Kriterien: Brennt ein Fahrzeug unter der Brücke, wird Holz weniger geschädigt als Beton. Tragwerksteile lassen sich relativ einfach austauschen. Dasselbe gilt für mechanische Schäden am Tragwerk durch Unfälle. Zusätzliche Argumente für Holz waren die bessere Ökobilanz



Die Verschalung der Portal-Bögen mit Accoya-Holz erfolgte vor Ort

Liebe Leserinnen und Leser,

„es bewegt sich was“, unter diesem Motto steht die heutige Ausgabe von Schaffitzel aktuell. Die Grünbrücke in Luckenwalde kann man als eine wahre Pionierleistung von Schaffitzel bezeichnen, die mit einem hohen Vorfertigungsgrad und kürzester Montagezeit reibungslos abgewickelt wurde. Auch im Bereich Holz-Beton-Verbundbrücken sind wir absolut führend, trotz der noch relativ jungen Technik. Diese und noch andere Themen haben wir für Sie ausgewählt und ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen und auch gute Impulse, denn schließlich sollen die guten Ideen ja nicht ausgehen!



Herzlich Ihr
Jürgen Schaffitzel

und die landschaftsgestaltende Wirkung des nachwachsenden Baustoffs. Auch der gegenüber Beton kaum höhere Aufwand für die Erhaltung und die gute Dauerhaftigkeit überzeugten beim Pilotprojekt. So könnte die Brücke Vorbild für die bundesweit beschlossenen Querungsbauten zur Wiedervernetzung von Naturräumen werden. Holz hat dabei alle Argumente auf seiner Seite.

(Auszug aus dem Artikel von Dipl.-Ing. (FH) Susanne Jacob-Freitag, erschienen in der Fachzeitschrift Mikado 10/2012)

Auf einen Blick

Bauherr: DEGES
Techn. Daten: 32 x 38 m, ca. 520 m³ Lärchen-BSH, 1820 m² BSP (Lenotec) und 100m² Accoya-Verkleidungsbretter
Konstruktion: Erdüberschüttetes Bogentragwerk aus Lärchen-BSH mit Brettspertholzdecke und einem mehrlagigen Abdichtungs-Sonderaufbau.

UNSERE AKTUELLEN PROJEKTE

Bahnhofsbrücke und Rokokobrücke: zwei innovative Holz-Beton-Verbundbrücken in Schwäbisch Gmünd

Schwäbisch Gmünd rüstet sich für die Landesgartenschau 2014

Zwei fast baugleiche Holzbetonverbundbrücken werden künftig das Stadtbild von Schwäbisch Gmünd bereichern. Dieses Projekt wird mit der in Deutschland noch sehr jungen Holzbetonverbundbauweise realisiert, bei der beide Materialien effizient

verleiht den beiden Brücken eine besonders große Belastbarkeit und Langlebigkeit“, erklärt Projektleiter Frank Miebach die Vorteile der innovativen Holzbetonverbundbauweise.

Die Brücken zeichnen sich durch einen raffiniert gestuften Holzträger aus, der zur Feldmitte hin den größten Querschnitt von knapp 60 cm aufweist. Die aus blockverklebtem Brettschicht-

diesem Bauwerk mit einer Kervenbauweise erzeugt, die mit eingeklebten Stahlbügeln kombiniert sind. Die bei einer Holzbetonbrücke vornehmlich auf Druck beanspruchte Betonplatte bildet somit nicht nur die mittragende Belageebene, sondern liefert auch gleichzeitig einen vorbildlichen konstruktiven Holzschutz für die darunter befindliche Holzplatte.

Das Holz wird dadurch für einen Nutzer vor allem bei seitlicher Betrachtung des Bauwerks sichtbar – auf jeden Fall beim später gut möglichen Flanieren an der Rems.

Auf einen Blick

Bauherr: Landesgartenschau Schwäbisch Gmünd 2014
Planer: Graf Ingenieure, Schw. Gmünd
Konstruktion: Holzbetonverbundbrücken als Rahmentragwerk, gestufter Holzträgerplatte ähnlich eines „Fischbauchträgers“ zur Mitte hin ansteigender Querschnitt, 25 u. 27 m Länge



statisch verbunden sind. „Mit der Kombination der Materialien Holz und Beton lassen sich beim Brückenbau neue Akzente setzen: Durch den Naturwerkstoff Holz fügen sich die beiden Gehwegbrücken harmonisch in die Landschaft an der Rems. Die Betonplatte

holz bestehende Trägerplatte ist jedoch nicht zu den Endwiderlagern geführt, sondern endet ca. drei Meter davor, so dass in diesem Bereich nur noch die oberseitig geführte Betonplatte bis zum integralen Auflager trägt. Der Schubverbund wird bei

Die bayrische Forstverwaltung will zeigen: Buche trägt gut!

Ein Pilotprojekt

Buche ist aus vegetationskundlicher, naturschutzfachlicher und waldbaulicher Sicht eine unserer wichtigsten heimischen Baumarten. Zudem ist die Buche für eine standortgerechte und naturnahe Bewirtschaftung unserer Wälder, insbesondere bei dem sich abzeichnenden Klimawandel mit all seinen Auswirkungen, von herausragender Bedeutung. Schon seit etwa sieben Jahren hat Schaffitzel Erfahrung mit der Verleimung von Buche. Hierfür gibt es, wie schon in einer vorigen Ausgabe beschrieben, eine „Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung“. Einen Auftrag haben wir



von Merkle in Bissingen für ein öffentliches Gebäude der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft in Freising.

Zu liefern ist GL 32c mit exakt definierten Gütekriterien, die auch in einer „Zustimmung im Einzelfall“ beschrieben sind. Diese Festlegungen werden durch die Holzforschung der Universität München gütüberwacht. Dazu waren die Prüfer mehrere Tage im Werk von Schaffitzel und haben die Produktion beaufsichtigt, diverse Proben gezogen und auch direkt vor Ort geprüft. Weitere Proben mussten nach München zur Untersuchung ge-

schickt werden. Ohne Freigabe der Holzforstforschung München ist keine Auslieferung möglich. Auch in verbautem Zustand wird das Gebäude überwacht – es handelt sich um ein absolutes Pilotprojekt. Die bayrische Forstverwaltung möchte hiermit zeigen, dass Buchen-BS-Holz sich bei modernen Holzbauten bewährt, denn dies wäre ein großer Fortschritt zur weiteren Diversifikation in der Forstwirtschaft und zur guten Nutzung heimischen Laubholzes.

Auf einen Blick

Bauherr: Bayerische Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft, Freising
Konstruktion: Buche-Brettschichtholz-Rahmenkonstruktion
Wiss. Begleitung: Holzforstforschung München/TU München

Ein komplettes Tragwerk aus Holz

Technologiezentrum aus eingespannten BS-Holzstützen mit Epoxidharz beschichtet

Ganz in der Nähe unseres Firmensitzes, in Hessental, wurde ein neues Technologiezentrum errichtet. Es ist in zwei Bereiche aufgeteilt und soll Existenzgründern in die Selbstständigkeit helfen. Das Tragwerk besteht aus eingespannten BS-Holzstützen sowie Holzpendelstützen auf der Gegenseite und Parallelbindern im Dachbereich.

Die eingespannten Holzstützen sind mit Epoxidharz beschichtet und mit einem Glasfasergewebe verstärkt worden, so dass diese die allgemein bauaufsichtliche Zulassung für Stützen aus BS-Holz erfüllen. Diese Zulassung wurde erst am 28.10.2010 vom Deutschen Institut für Bautechnik genehmigt. Seitdem dürfen Holzstützen auch ohne

Zulassung im Einzelfall durch Verguss in Betonfundamente eingespannt werden und es kann auf Stahlfüße verzichtet werden. Das äußere Erscheinungsbild der 54 m langen und 25 m breiten Halle ist geprägt durch die anthrazitfarbenen Sandwechelemente sowie der Vordachuntersicht aus BS-Holz.

Auf einen Blick

Bauherr: GWG Schwäbisch Hall
Architekt: Büro Werner Mahl, SHA
Projektsteuerung: Jürgen Mahl, SHA
Konstruktion: 25 x 54 m, Pultdach 7° Dachneigung, Vordach 5 x 43 m



Ein Sonnendach über dem Hof

Ein Interview mit Edmund Braun vom Bio-Bauernhof Riegenhof (Mainhardt)

Weshalb haben Sie sich für Schaffitzel entschieden?

Weil es eine Firma in der Nähe ist und der Preis in Ordnung war.

Was hat Ihnen an Schaffitzel gefallen?

Die Zusammenarbeit mit dem Vertrieb, Herrn Delekat, war sehr produktiv und unkonventionell.

Haben Sie sich von Schaffitzel gut betreut gefühlt?



Ja. Der Liefertermin war sehr zuverlässig. Die Bauteile mussten einfach zu einem bestimmten Termin fertig sein. Was mich besonders fasziniert hat, war die Tatsache, dass, obwohl alle Handwerker nur nach Zeichnung gearbeitet haben, alles 100%ig gepasst hat. Als der erste Träger mit dem Autokran eingesetzt wurde, ging der Pulsschlag immer höher, je höher der Kran gekommen ist. Denn es war ja die große Frage, ob alles paßt. Nur so konnte der Termin eingehalten werden und es gab keine Probleme bei der Finanzierung.

Was bringt Ihnen der Bau für Vorteile?

Durch Photovoltaik war die Finanzierung möglich. Die Anlage kann den Eigenbedarf stillen und der Rest wird in das allgemeine Netz eingespeist.

BRENNPUNKT

Feuer im Schafstall

Die im Juni 2010 fertig gestellte Schafstallung der Familie Maisch fing genau 2 Jahre später Feuer. Der Wechselrichter fing durch einen Blitz zu brennen an und entzündete das Heulager ringsum. Glücklicherweise wurden dabei keine Menschen oder Tiere verletzt. Das Tragwerk blieb in weiten Teilen unbeschädigt wie auch das speziell beschichtete Trapezblechdach mit der darauf liegenden Photovoltaikanlage. Aufgrund der feuerhemmenden Wirkung von Holz und der Antikondensatschicht „Kefa-Therm“ mussten nur zwei Binder ausgetauscht werden. Der Rest wurde optisch saniert. Die ursprünglich 22/152 cm starken Parallelbinder hatten nach weit über 30 Minuten Brandeinwirkung an der statisch maßgebenden Stelle noch immer einen tragenden Restquerschnitt von 19,8/150,5 cm. Die Tragfähigkeit der Stallung wurde kaum beeinträchtigt. Mit einem Stahlbau wäre diese Leistung nicht möglich gewesen (nach EC 5 würde sich bei Holz ohne erhöhten Abbrand bei dreiseitiger Brandbeanspruchung ein Restquerschnitt von 17,8/150,9 ergeben). Das Ergebnis wurde auch von Seiten des Feuerwehrkommandanten gewürdigt, er bestätigte: „Die Dachkonstruktion ist bombenfest.“



Kunden-Feedback



„Was mich besonders fasziniert hat, war die Tatsache, dass, obwohl alle Handwerker nur nach Zeichnung gearbeitet haben, alles 100%ig gepasst hat.“ Edmund Braun, Riegenhof